

Mahlis.

Kirchdorf, 8,8 km nordwestlich von Mügeln.

Die Kirche wurde nach Abbruch der älteren 1777—78 erbaut, der Glockenturm blieb stehen, wurde jedoch durch Blitzschlag zerstört und 1827 neu aufgebaut. Die Kirche ist ein rechteckiger Raum, der nach Osten aus dem Achteck geschlossen ist. Emporen an der Westseite und an den Seiten, doch unter Freilassung eines großen Altarraumes. Ueber dem First ein achteckiger Turm mit Haube und Laterne. 1896 fand eine Erneuerung der Kirche statt, bei der die Emporenanlage geändert und die herrschaftlichen Betstübchen beseitigt wurden.

Altar und Kanzel, in Holz, vereint. Die Altarwand ist von je 2 korinthischen Säulen eingefasst. Auf dem Gesims eine große Sonne und auf Wolken lagernde Engelsköpfe. Die Kanzelkonsole ruht ebenfalls auf Wolken, in denen Kreuz, Kelch und Gesetzestafeln sich befinden. Hübsche Schnitzereien in den Füllungen neben der Kanzel und der Kanzelbrüstung.

Taufgestell, in Holz, in Form einer Vase auf einem Fels, 98 cm hoch mit 34 cm hohem Deckel. Anscheinend um 1750 entstanden, doch vielleicht gleich der Kanzel von 1777.

Orgelprospekt, aus der Reformierten Kirche in Dresden stammend, vergl. Heft XXI S. 293 fig. Reizvoll geschnitzt, in vornehmen Rokokoformen.

Abendmahlkelch, Silber, unvergoldet, 131 mm hoch, 157 mm Fußweite. Mit sechspassigem Fuß, sechsseitigem Stiel. Auf den Roteln des Knaufes bez.: † IESVS. Glockenförmige Kuppel. Auf dem Fusse die sehr verriebene Inschrift:

... fred. der Kirc . . . Malis . . M. II. Rich. oloph von Holleiffer 1677.

Dazu das Wappen der Holleufer.

Gemarkt mit nebenstehendem Zeichen.

Patene, 15 cm Durchmesser, ungemarkt. Mit eingraviertem Kreuz.

XXVIII.

1.(12)



Fig. 177. Mahlris, Denkmal einer Frau von Auerswalt.

